

Die Familie ist mein Zuhause

Josef Rungg

Aus beruflichen Gründen ging Josef Rungg in den 1960er Jahren nach Deutschland. Der gelernte Tischler ist auch Mitbegründer des Südtiroler-Vereins NRW. Mittlerweile hat er auch die doppelte Staatsbürgerschaft.

Was hat Sie dazu bewogen ins Ausland zu gehen?

Rungg: Im November 1960 bin ich nach Deutschland ausgewandert. Als einziger Sohn, Jahrgang 1939, fiel es mir nicht leicht, meine Mutter alleine zu lassen, ebenso musste ich die Musikkapelle und den Kirchenchor aufgeben. Damals ging es der Wirtschaft in Südtirol bei weitem nicht so gut wie heute und die Zahlungsmoral der Kunden gegenüber den Handwerksunternehmen ließ zu wünschen übrig und die Lohnzahlungen waren dadurch oft sehr eingeschränkt. Der Hauptgrund die Heimat zu verlassen war die Berufsweiterbil-

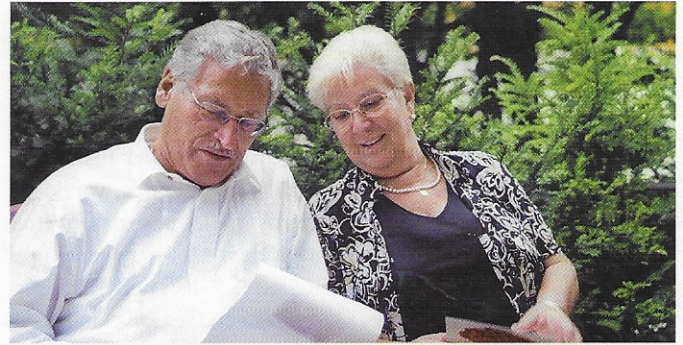
dung, die ich mir als Ziel gesetzt hatte. Um dies zu erreichen, wollte ich einen regelmäßigen Verdienst haben, um alles zu finanzieren.

Was hat sie bewogen im Ausland zu bleiben? Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

Rungg: Durch einen Kurgast aus Baden-Württemberg habe ich die deutsche Firmenleitung in Südtirol kennengelernt. Für mich als gelernter Handwerker war im Möbelbetrieb in Spai- chingen alles vorbereitet, so dass ich nur anreisen musste. Als Kolpingbruder fand ich sofort Anschluss in der Kolpingfamilie, wie bei all meinen Stationen in der Bundesrepublik Deutschland. Seit



Juli 1968 bin ich mit der Kinderkrankenschwester Elfriede verheiratet und im Laufe der Jahre haben wir zwei Töchter und einen Sohn bekommen. Dies und die Arbeitsstelle ha-



ben mich bewogen im Ausland zu bleiben. Letztlich war und ist die Familie mein Zuhause.

Was hat sich in Südtirol (seit Ihrem Weggang) verändert?

Rungg: Es ist durch den Tourismus und der Entwicklung ein Wohlstand entstanden, der in meiner Jugend nicht vorhanden war. Besonders die Jugend ist aufgeschlossener. Ich stelle fest, dass das Achten auf die Preise bei der breiten Bevölkerung zweitrangig ist. Das Bauen hat vielleicht etwas überhand genommen und liegt für mich stilistisch oft etwas daneben.

Fühlen Sie sich noch als Südtiroler?

Rungg: Ich fühle mich immer noch als Südtiroler. Unter Remo Lunz war ich 1977 auch Mitbegründer des Vereines „Südtiroler in Nordrhein-West-

falen“. Mag sein, dass im Alter das Bewusstsein, wo die Wurzeln liegen, stärker ist als in jüngeren Jahren. Inzwischen habe ich die doppelte Staatsbürgerschaft und das bringt mich dem Europäer etwas näher.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft Südtirols?

Rungg: Ich wünsche mir für Südtirol Aufgeschlossenheit anderen Kulturen gegenüber. Wir Südtiroler sind in Italien selbst eine ethnische Minderheit. Im Laufe der Geschichte hat es immer wieder Völkerverschiebungen und Zuordnungen gegeben, meistens durch unglückliche Friedensverträge. In Südtirol wurde in der Vergangenheit überwiegend gute Politik gemacht und dies soll weiterhin im Sinne Europas sein.

STECKBRIEF

Josef Rungg

Geboren am 9.3.1939 in Marling und in Algund aufgewachsen.
 1955 - 1958 Tischlerlehre in Algund mit Gesellenprüfung in Meran.
 1960 - 1962 bei: Möbel Braun in Speiehingen, Baden-Württemberg.
 1962 - 1964 Fachschule für das Holz- und Kunstgewerbe in Stuttgart.
 1964 - 1980 bei Fa. Bremshey & Co in Solingen, im Architektenbüro für Ladenbau, als Techniker und Innenarchitekt.
 1980 Eintritt in den Berufsschuldienst als Fachlehrer für Fachpraxis an der Gewerblichen Berufs- und Fachschule Solingen, mit pädagogischer Fortbildung in Remscheid.
 1985 - 1986 Nebenberuflich als Dozent in Technologie für Tischler, bei der Carl Duisberges. e. V., Landesstelle NRW, für Stipendiaten - Counterparts.
 1989 - 2002 Fachlehrer am Berufskolleg a. Haspel in Wuppertal.
 1996 - 2002 Nebenberuflich als Dozent für die Meisterschule Tischler, der Handwerkskammer Düsseldorf.

Falls unzustellbar bitte zurück an:

Für Deutschland:
 Verband der Südtiroler Vereine
 in der Bundesrepublik Deutschland
 c/o Caritasverband Köln
 Stolzestraße 1a
 D-50674 Köln

Für Österreich:
 Gesamtverband der Südtiroler in Österreich
 Zeughausgasse 8
 A-6020 Innsbruck

Für die Schweiz:
 Südtiroler Verein Zürich und Umgebung
 c/o Arthur Altstätter
 Auhaldenstrasse 26
 CH-8427 Rorbas